



Literaturkurs - Konkretisiertes U-Vorhaben im Inhaltsfeld Medien: Produktion eines Kurzfilms

Unterrichtssequenzen / Phasen	Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren	Materialien / Medien	Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung
1. Woche	Die Schülerinnen und Schüler können... den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben.	Vorstellung der Inhalte und Verfahren im Literaturkurs „Film“: Handlungsorientierte Filmanalyse Bewertungskriterien	PPP Lehrplanauszüge	
Einführung in das filmische/bildliche Denken 2. - 3. Woche	Die SuS können... mediale Codes, Symbole und Zeichensysteme analysieren und sie bei der Entschlüsselung und Interpretation von Medienangeboten anwenden.	Bilder sehen lernen Wahrnehmungsübungen anhand von Bildern und Filmstills ¹ Fotografieren von Begriffen (Stolz, Angst, Ausgrenzung, Glück, Einsamkeit usw.)	Filmstills ¹ (ausgedruckt und laminiert oder als JPEG in Präsentation) oder Filmsequenzen Digitale Fotokameras Beamer/ TV-Monitor	Wie verständlich und nachvollziehbar können Wahrnehmungen zu Medienprodukten unter Rückgriff auf Fachtermini beschrieben werden?
Einführung in die filmische Gestaltung 4. - 7. Woche	Die SuS können... spezifische Gestaltungsmittel des Films unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht bewerten. die medialen Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen. mediale Gestaltungsvarianten	Kennenlernen der grundlegenden filmischen Gestaltungsmittel: Einstellungsgrößen <u>Materialhinweis</u> Kameraperspektiven Kamerabewegungen Bildgestaltung(Kadrierung ²) Praktische Übungen mit der digitalen Fotokamera Reflexion der Ergebnisse anhand von	Filmstills (ausgedruckt und laminiert oder als JPEG in Präsentation) oder Filmsequenzen Digitale Fotokameras	Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?

	erproben und anschließend die Entscheidung für eine Auswahl begründen.	Beurteilungskriterien (Gestaltung, Wirkung)	Beamer / TV-Monitor	
Einführung in die Filmtechnik 8. - 10. Woche	Die SuS können... die Produktionstechnik selbstständig, sachgerecht und zielgerichtet einsetzen und handhaben.	Praktische Übungen mit der digitalen Filmkamera: Visualisierungsübungen von einfachen Abläufen (Brief schreiben, Kaffee trinken, telefonieren ...) im Kameraschnitt Reflexion der Ergebnisse anhand von Beurteilungskriterien (Gestaltung, Wirkung, Technik)	Digitale Filmkameras, Stative, Mikrofone, Kopfhörer Beamer / TV-Monitor	Inwiefern wird der mit der Produktionstechnik sachgerecht umgegangen?
11. - 13. Woche	Die SuS können... die medialen Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen. spezifische Gestaltungsmittel des Films unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht bewerten.	Praktische Übungen zum Schuss-Gegenschuss-Prinzip ³ : Kamera- und Handlungsachse 180 Grad-Regel, Achsensprung Analyse von Filmsequenzen zum SRS-Prinzip ³ Einführung in die Montage: Übungen zu Bild-Bild-Kombinationen Kuleschow-Experiment ⁴ (selbst gemacht)	Digitale Fotokameras TV-Monitor Filmsequenzen Filmstills (ausgedruckt und laminiert oder als JPEG in Präsentation) oder Filmsequenzen	In welchem Maße wird über die Auswahl der Gestaltungsmittel die jeweilige Gestaltungsabsicht erkennbar? Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?
14. - 15. Woche	Die SuS können... mediale Gestaltungsvarianten erproben und anschließend die Entscheidung für eine Auswahl begründen.	Filmische Auflösung: Scriblen eines Storyboards ⁵ Erstellen eines Fotoboards Praktische Visualisierungsübungen von komplexeren Abläufen (Gespräch, Treffen, Vortrag ...) mit der Filmkamera 5-Shot-Verfahren (eine Situation in 5 Bilder aufteilen)	Karteikarten (für Storyboard) Digitale Fotokameras Digitale Filmkameras, Stative, Mikrofone, Kopfhörer TV-Monitor	Inwiefern werden bei Gestaltungsversuchen kennen gelernte Mittel mit intendierten Wirkungen in einen funktionalen Zusammenhang gebracht? In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und gestalterisch) in Medienprodukten erkennbar?
Mediale Wirkung 16. - 19. Woche	Die SuS können... typische Merkmale von beispielhaften	Spielfilm, Dokumentarfilm, Videoclip, Reportage, FS-Bericht, Portrait, Zeitzeugeninterviews) im Hinblick auf:	Filmbeispiele (fiktional und nichtfiktional)	In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, komplette Medienproduktionen kriterienorientiert

	<p>Produktionsformaten und Genres im Kontext des gewählten Mediums beschreiben. den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben. die Konstruktion der Wirklichkeit durch Medienprodukte im Hinblick auf Urteils- und Meinungsbildung analysieren.</p>	<p>Figurenanalyse dramatischer Konflikt dramatischer Bogen (3-Akt-Struktur) Handlungsverlauf immer wiederkehrende Themen Story, Plot Format- und genretypische Merkmale (Erzähl-, Gestaltungs- und Funktionsweisen) Filmbeispiele analysieren</p>	<p>Beamer / TV-Monitor</p> <p>Digitale Filmkameras, Stative, Mikrofone, Kopfhörer</p>	<p>zu beurteilen (z.B. im Hinblick auf Zielgruppenorientierung)? Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert? ggf. Besuch eines Fernsehsenders (WDR)</p>
<p>Vertiefung der Filmtechnik 20. - 23. Woche</p>	<p>Die SuS können... die medialen Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen. die Wahl der in eigenen und fremden medialen Produkten eingesetzten Mittel im Hinblick auf die beabsichtigte Wirkung prüfen und beurteilen. die Produktionstechnik selbstständig, sachgerecht und zielgerichtet handhaben.</p>	<p>Handlungsorientierte Analyse einer Schlüsselszene eines Spielfilms: Nachdrehen einer Filmsequenz Erstellen von Sequenzprotokollen Erstellung von Filmstills der Sequenz Erstellung eines Floorplans⁶ Erstellung eines Drehplans Einführung in die Schnitttechnik: Bild und Ton schneiden Nachvertonung mit Musik</p>	<p>Filmstills der Schlüsselszene (ausgedruckt und laminiert oder digital auf dem Smartphone/Tablet)</p> <p>Digitale Filmkameras, Stative, Mikrofone, Kopfhörer</p> <p>Beamer/TV-Monitor Schnittcomputer</p>	<p>Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert? In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, komplette Medienproduktionen kriterienorientiert zu beurteilen (z.B. im Hinblick auf Zielgruppenorientierung)?</p>
<p>Beginn Projektphase Planung einer Filmproduktion 24. - 27. Woche</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... eine Grundidee entwickeln und davon ausgehend die Planung medialer Teilprodukte ausarbeiten und darlegen. weitgehend selbstständig ein Gestaltungskonzept für das Gesamtprodukt mit relevanten planerischen Angaben entwickeln und vorstellen.</p>	<p>Themenfindung und Recherche: Figuren/Charaktere Handlung dramaturgischer Ablauf Entwicklung eines Exposees Verfassen eines Treatments⁷ Erstellung eines Drehbuchs Dialoge, Setting Erstellung eines Storyboards für ausgewählte Szenen Erstellung eines Drehplans/ einer</p>		<p>Wie intensiv und zielführend ist die Beteiligung an der Themen- und Formatsuche und -auswahl? Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung eines Medienprodukts reflektiert werden? Wie realistisch werden Entwürfe mit Blick auf ihre Umsetzbarkeit (z.B. zur Verfügung stehende Zeit, räumliche Gegebenheiten, ...) eingeschätzt und</p>

		Shootingliste: Szenen Drehorte Terminierung Requisiten Darsteller Filmteam		geplant? Wie stichhaltig und nachvollziehbar werden das Gestaltungskonzept und die einzelnen Planungsprodukte begründet (z.B. Storyboard, Treatment, Drehplan, Shootingliste)? Wie groß ist die Bereitschaft, eigene Gestaltungsentwürfe zu überprüfen und zu überarbeiten?
Produktions- und Postproduktionsphase 28. - 33. Woche (Produktion idealerweise im Block von 3 Drehtagen)	Die SuS können... mediale Produkte gemäß der eigenen Planung realisieren. das eigene mediale Produkt in Auseinandersetzung mit anderen Produktionen individuell gestalten. unter Berücksichtigung der vorhandenen technischen Möglichkeiten und der äußeren Rahmenbedingungen ein qualitativ angemessenes Produkt erstellen	Durchführung der Dreharbeiten: Arbeitsbereiche bei der Filmproduktion unterscheiden Casting durchführen und Rollen erarbeiten Drehgenehmigungen beantragen Filmschnitt: Bild- und Tonnachbearbeitung gedrehtes Material technisch und ästhetisch reflektieren Filmmaterial sichten, auswählen, ordnen Nachvertonung mit Musik, Geräuschen Musik und Geräusche entsprechend der Geschichte auswählen Titel- und Abspanngestaltung	Digitale Filmkameras, Stative, Mikrofone, Kopfhörer, ggf. Schweinwerfer Beamer/TV-Monitor Schnittcomputer	In welchem Umfang, mit welcher Intensität und mit welcher Verlässlichkeit wurde ein Arbeitsbereich innerhalb der Medienproduktion bei der Realisierung des Projekts eigenverantwortlich und teamorientiert übernommen (z.B. Rolle als Darsteller, Aufnahme von Bild / Ton, Regie)? Inwiefern wird der mit der Produktionstechnik sachgerecht umgegangen? In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und gestalterisch) in Medienprodukten erkennbar?
Postproduktion 34. Woche	Die SuS können... die Qualität eigener und fremder medialer Produkte kriteriengestützt analysieren und beurteilen.	Reflexion des Endschnitts: Überlegungen zur Überarbeitung/ Verbesserung des Produkts den geschnittenen Film technisch, ästhetisch und dramaturgisch reflektieren Rechtliche Rahmenbedingungen beachten, prüfen und reflektieren: Urheberrecht Recht am eigenen Bild Jugendschutzregelungen	Schnittcomputer	Inwiefern wird der funktionale Einsatz von Produktionstechnik und Materialeinsatz kritisch reflektiert? Wie hilfreich ist dieses Feedback für die Verbesserung des Medienprodukts? Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Beitrag auszusetzen und sie produktiv zu verarbeiten?

<p>Präsentation des Films</p> <p>35. – 37. Woche</p>	<p>Die SuS können... eine geeignete Präsentationsform für ihr mediales Produkt auswählen und realisieren.</p>	<p>Vorbereitung und Durchführung einer Filmvorführung: Termin festlegen und Raum buchen Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilung, Einladungen, Plakate u.a.) Preview des Films (Bild- und Tontest am Präsentationsort) Rahmenprogramm Ausstellung von Making-Of-Fotos, Ausstellung von Requisiten und Bühnenbild, Storyboards u.a. Präsentation des Endprodukts, Moderation, Technik, weitere Präsentations- und Verteilungsmöglichkeiten des Films: Wettbewerbe, Schulhomepage (über)regionale Fernsehsender Internet, DVD</p>	<p>Beamer Beschallungsanlage (Lautsprecher) Mikrofone DVD-Player (Präsentationsraum, verdunkelbar)</p>	<p>Inwieweit werden bei der Präsentation des Medienprodukts der Adressatenbezug berücksichtigt? Inwiefern wurden im unmittelbarem Umfeld von Präsentationen Aufgaben in Teamarbeit anhand eines Leitfadens durchgeführt (z.B. im Hinblick auf Organisation, Werbung, technische und personelle Präsentation, ...)? ggf. mit dem Kino vor Ort ggf. Besuch eines Filmfestivals in näherer Umgebung (z.B. Münster, Dortmund, Hamm, Lünen, Oberhausen, Duisburg, Köln u.a.)</p>
<p>Reflexion des Kurzfilms/ mediale Wirkung</p> <p>38. Woche</p>	<p>Die SuS können... unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung des eigenen Produkts analysieren und bewerten.</p>	<p>Auswertung des Publikums-Feedbacks Reflexion und Verbesserungsvorschläge Reflexion des Filmproduktionsprozesses</p>		<p>Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren Beiträgen eine Rückmeldung erteilt? Wie hilfreich ist dieses Feedback für die Verbesserung des Medienprodukts? Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Beitrag auszusetzen und sie produktiv zu verarbeiten?</p>

Anmerkungen: 1 Standbild

2 Das Bildfeld, das vom Bildformat eingeschlossen ist, heißt Kader, der Rahmen des Bildausschnitts Kadrierung. Die Begriffe werden häufig synonym verwendet.

3 Auf Englisch heißt diese Methode „shot-reverse-shot“, kurz SRS. Deshalb wird das Schuss-Gegenschuss-Prinzip bei Filmleuten auch oft als SRS-Prinzip bezeichnet.

4 Das Kuleschow-Experiment erkundet die Fähigkeit, Bedeutungen der Bildsequenz in der Montage zu erzeugen

5 Erstellen eines Fotoboards; praktische Visualisierungsübungen von komplexeren Abläufen (Gespräch, Treffen, ...)

6 Übersichtsplan, Raumplan, Szenengrundriss

7 Kurzform eines Drehbuchs